

Leistungsvereinbarungen, ein probates Mittel zur Förderung von GLAM-Institutionen?

Jean-Pierre Greter

jean-pierre.greter@gmx.ch

Die vom New Public Management (NPM) inspirierten Leistungsvereinbarungen haben im vergangenen Jahrzehnt reichlich Eingang in den Bereich der Kulturförderung gefunden. Dies stellt eine interessante Herausforderung dar, trifft doch dabei die betriebswirtschaftliche Logik auf die ideellen und immateriellen Werte der Kultur. Die vorliegende Arbeit geht der Frage nach, wie ein solcher Spagat geschafft werden kann.

Nach einer staatstheoretischen Einführung zum Kontraktmanagement als konstitutives Element des NPM erfolgt eine Darstellung der schweizerischen Kulturverfassung. Vor diesem Hintergrund werden anschliessend elf repräsentative Leistungsvereinbarungen aus allen GLAM-Bereichen und aller föderalistischen Ebenen vorgestellt. In Ergänzung dazu kommen Vertreter der jeweiligen Vertragsparteien zu Wort.

Nach dem Vergleich dieser praktischen Realität mit den staatstheoretischen und verfassungsmässigen Vorgaben erfolgt die Schlusswürdigung, die in Gestaltungsempfehlungen für die Anwendung von Leistungsvereinbarungen im Bereich der Kulturförderung mündet.